



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Medea. Der Derwisch. Stilpo

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Sechster Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

Trost! — Ich habe Kinder, nenne sie heut, noch mein. Bilder des Todes liegen vor mir. Dies war dein Horazio! Dies Pedro! und wenn ich einst sagen muß von beyden. War. Amme, dieser trieb keine Blüthe; aber jener. Ich brauche des Muths sehr viel. So will ich von diesem das Bild der Hoffnung nehmen. (Nicht einen Akt von der Blüthe ab.)

Sechster Auftritt.

Anselmo kommt. Vorige.

Antonia, (die ihn gewahr wird) Anselmo! Wo ist Horazio? Wo hast du deinen Freund gelassen?

Anselmo. Ich gelassen! Meinen Freund!

Antonia, ich sah ihn nicht.

Antonia. Wenn du auch lägen könntest! Aber denn müßtest du Horazios Freund nicht seyn. Nun!

Anselmo. Forsehe nicht!

Antonia. Du hast ihn gesehen, und kannst mich so lange in Angst lassen! Weißt du wohl daß wir ihn in drey Tagen nicht sahen.

Anselmo. In drey Tagen nicht!

Antonia. Anselmo, ich bitte dich! Ich bin seine Mutter, brauch ich dir mehr zu sagen.

Ansel-

Anselmo. Antonia, hast du Muth genug ihn hier, einem der gefährlichsten Stürmen, die dein Kind, dein Haus betreffen können, entgegen zu setzen? Muth genug hier dein Herz standhaft zu erhalten?

Antonia. Muth! Also gehört nur Muth dazu mein Kind zu retten? Wie konntest du mich so ängstigen Anselmo!

Anselmo. Ich Unglücklicher!

Antonia. Wie Anselmo! du sprichst von Muth und hast Thränen im Auge? Weißt du, daß ich nur ein Weib bin, und daß von meinem einzigen Kinde die Rede ist? Wahrhaftig, schon ist mir, als wäre nie Muth in meiner Seele gewesen.

Anselmo. Eine Leidenschaft zu Pomponius Tochter, der schönen Seraphine —

Antonia. Wie? Mein —

Anselmo. Du kennest sein Herz — Ich verließ ihn in Pomponius Garten. — Nun Antonia! hast du Muth?

Antonia. Ja, ich habe wirklich Muth, habe wirklich Stärke. (Indem sie die Blüthe vom Aste pflückt.) Die Hoffnung die so hinschwindet, die Blüthe die so hinwelket — Komm Amme!

Anselmo. Antonia!

Anto:

Antonia. Mein Horazio mit so heißem Herzen! — Und das der erste Eindruck! Und diese schöne Seraphine Tochter des Pomponius! — O Stilpo!

Anselmo. Ich dachte, du habest Muth.

Antonia. O Anselmo, ich dachte, es wäre eine Sache, wo der Verstand aushelfen könnte; eine Sache wo Muth wirken könnte. O Herz! Herz! — Anselmo, ich höre Stilpo! Entferne dich, und verhehle ihm.

Anselmo. Antonia, denke deiner und unserer. Auf dich sehen wir. (ab.)

Siebenter Auftritt.

Stilpo tritt auf. Antonia sich fassend
fassend und

Stilpo. Antonia, du hier? Ich dachte allein zu seyn.

Antonia. Stilpo! willst du?

Stilpo. Ich bin mürrisch, und wollte niemanden damit zu nahe treten. — Doch hör Antonia! Noch nicht? Ich traue niemand zu fragen — Noch nicht? —

Antonia. Stilpo! Was ist's?

Stil: